



Auditbericht Stadtgemeinde Ternitz



Oktober 2013



Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG.....	2
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	3
2.1	Energierrelevante Gemeindestrukturen	4
3	ENERGIEBILANZEN, KENNZAHLEN.....	5
4	e5 IN DER GEMEINDE	6
5	ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2012	7
5.1	Anmerkungen der e5-Kommission	9
6	STÄRKEN UND POTENTIALE	9
6.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	10
6.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen.....	11
6.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung.....	12
6.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	13
6.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	15
6.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation.....	16



Impressum:
NÖ Energie- und Umweltagentur
Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten
Tel.: +43 (0)2742 219 19
Fax: +43 (0)2742 219 19-120
E-Mail: office@enu.at
Website: www.enu.at
UID: ATU66187618
Firmenbuchnummer: 355847f
Für den Inhalt verantwortlich: DI Monika Panek

1 GEMEINDEBESCHREIBUNG



Stadtgemeinde Ternitz

Politischer Bezirk: Neunkirchen
 Bürgermeister: LAbg. Rupert Dworak
 Größe: 65 km²
 Einwohner: 14.800 Hauptwohnsitze
 1.100 Nebenwohnsitze (Stand: 2011)
 Meereshöhe: 393 m
 Internet: www.ternitz.gv.at



Quellenangabe: Ernst Mayerhofer

Allgemeine Beschreibung der Stadtgemeinde Ternitz

Die Stadtgemeinde Ternitz verfügt über eine beachtlich große Gemeindefläche von 65 km² und besteht aus 10 Katastralgemeinden (Dunkelstein, Flatz, Mahrersdorf, Raglitz, Rohrbach am Steinfeld, St. Johann am Steinfeld, Sieding, Holzweg, Pottschach, Putzmannsdorf). Ternitz begeht heuer das 45 jährige Jubiläum zur Stadterhebung.

Aufgrund ihres Industriestandortes für die Stahlindustrie erlebte die Stadt Ternitz in der Nachkriegszeit bis in die 80er Jahre einen großen Aufschwung. So errichtete Ternitz für die stetig steigende Zahl an Arbeitern in den Industriebetrieben zahlreiche Gemeindefürsorgehäuser. Diese Entwicklung wurde durch die Stahlkrise Mitte der 1980er Jahre jäh abgebremst und erforderte eine Neuorientierung der Stadt. Die geschichtliche Entwicklung der Region, die in engem Zusammenhang mit der industriellen Entwicklung steht, wird im Stahlstadtmuseum in Ternitz für kommende Generationen lebendig gehalten.

Da die Besiedlung entlang der großen Industriebetriebe erfolgte, fehlt der Stadt ein ausgeprägtes Stadtzentrum. In den späten 80er und 90er Jahren entstanden das „neue Stadtzentrum“ mit Verwaltung und Einkaufszentrum zwischen den Ortsteilen Ternitz und Pottschach. Mit der aktuellen Neugestaltung des Stadtplatzes im Ortsteil Ternitz, wo auch ein Bürgerservice – Büro eingerichtet wird, rückt die Stadtverwaltung wieder näher an die Bürgerinnen.

In den letzten 20 Jahren wurden zahlreiche neue Wohnungsbauten, Renovierungen und Revitalisierungen sowie die Neugestaltung der Durchzugsstraßen mit Kreisverkehren durchgeführt. Zu erwähnen sind beispielsweise die Behindertenwerkstätten, das Bildungszentrum und das Freibad.

Durch das Biomasseheizwerk Schwarzatal, das 2007 in Betrieb ging und den konsequenten Ausbau des Biomassefernwärmenetzes in Ternitz, ist schon ein sehr hoher Anteil an

erneuerbarer Energie für die Beheizung der Gebäude erreicht. Bereits in den 1990er Jahren errichtete die Stadt Ternitz eine der ersten Photovoltaikanlagen als Pilotprojekt. Daran möchte die Stadt Ternitz mit ihrer Vision, die Stromerzeugung von der Sonne auf Gemeindegebiet auf 1 Megawatt Leistung auszubauen, nun anschließen: 2013 startete die Stadtgemeinde Ternitz das große Photovoltaik - Projekt "Sonnenkraftwerk Ternitz" mit Bürgerbeteiligung.



Quellenangabe: Ernst Mayerhofer



Quellenangabe: Robert Unger

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Am 12. April 2011 trat die Stadtgemeinde Ternitz als eine der ersten Pilotgemeinden in Niederösterreich dem europäischen Energieprogramm „e5“ bei.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre:

- Beitritt zum Klimabündnis 1991
- Errichtung einer Pilot – Photovoltaikanlage (1992)
- Umwelterklärung der Stadtverwaltung 2003 (EMAS)
- Errichtung des EVN – Biomasseheizwerkes Schwarzatal (2007) und Ausbau des Nahwärmenetzes in Ternitz
- Mitarbeit am Regionales Energiekonzept NÖ – Süd (2011)
- Erstellung einer PV-Analyse über alle Gebäude im Gemeindegebiet von Ternitz 2011
- Gemeinde in der Energie- und Klima-Modellregion NÖ – Süd (seit 2012)
- Anschaffung eines e-Autos für „Essen auf Rädern“ (2011)
- Durchführung eines Mobilitätschecks (2011)
- Einführung der Energiebuchhaltung für alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen (2011/2012)
- Bestellung und Schulung eines Energiebeauftragten nach nö. Energieeffizienzgesetz
- Energiesparprojekte in der Verwaltung (2011, 2012)
- PV – Bürgerbeteiligungsanlagen „Sonnenkraftwerk Ternitz“ (2013)
- Energie - Workshops mit Schulen (2013)
- Energieberatungen für einkommensschwache Haushalte (2013)

2.1 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
e5 – Team Umweltbeirat Energierreferentin Bauausschuss Raumordnungsausschuss	Bgm. LAbg. Rupert Dworak UGR Thomas Zwazl STR Daniela Mohr GR Manfred Ofenböck GR Franz Reiterer
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Bauamt Energiebuchhaltung	Ing. Michael Schechl EB Ing. Helmut Million
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung Wärmeversorgung Wasserversorgung Gasversorgung	EVN EVN Wasserleitungsverband Ternitz (Beteiligung 75%) EVN
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 70 Gebäude und WH - Anlagen
Rathaus Bauhof Schulen Kindergärten Feuerwehrehäuser Sport u. Mehrzweckhalle (inkl. Eislaufhalle) Stadthalle Kulturhäuser Freibäder Wohngebäude Sonstige vermietete Gebäude (z. B. Ärztezentrum, Musikverein, .)	1 1 (3 Gebäude) 8 (5 Volksschulen, 2 NMS, 1 Polytechn. Schule) 6 10 (in den Ortsteilen) 1 1 3 (in den Ortsteilen) 1 35 Wohngebäude und Wohnhausanlagen 3
Gemeindeeigene Anlagen	
Kläranlage	1 Abwasserverband Mittleres Schwarztal (Beteiligung: 60%)
Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung)	10 Hochbehälter, 11 Pumpstationen, 4 UV Desinfektionsanl., 5 Brunnen ; 6 Kanalpumpwerke
Sportanlagen Friedhöfe	1 2
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 29 Fahrzeuge
LKW (Müllfahrzeuge, etc) Traktoren, Radlader, Bagger Kleinbusse, Pickup, PKW	7 12 10

3 ENERGIEBILANZEN, KENNZAHLEN

Energieindikatoren	Einheit	Ternitz	Durchschnitt
Energiebedarf für Wärme gesamt auf Gemeindegebiet (2007) ¹⁾	MWh/a	207.000 + 75.000 (Großverbraucher)	
Anteil Wärmeenergie erneuerbar ¹⁾	% des Gesamt-wärmeverbrauchs	16%	
Strombedarf auf Gemeindegebiet ²⁾	MWh/a	104.700 (Haushaltsstrom nur statistische Daten)	
Anteil erneuerbare Stromproduktion auf Gemeindegebiet ²⁾	% des Gesamt-stromverbrauchs	4,5%	
Installierte Leistung PV ³⁾	W/EW	18,92	58
Verbrauch Straßenbeleuchtung	kWh/Lichtpunkt	373	293 ⁴⁾
Verbrauch Straßenbeleuchtung	kWh/km Straße	10.845	6.395 ⁴⁾
Energieberatungen	Anzahl/1000 EW	1,6	2,76 (NÖ. 2012)

¹⁾ Energiekataster NÖ, 2008 ²⁾ Regionales Energiekonzept (Energiepark Bruck) ³⁾ NÖ PV – Liga 2012 ⁴⁾ e5-Kärnten+Salzburg

Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2012)*

Energieträger	MWh	%
Biomasse (Nahwärme)	3.323	73%
Gas, Öl	1.242	27%
Strom**	keine getrennten Zähler für Wärme und Strom bei strombeheizten Gebäuden	3 Feuerwehrhäuser, Museum, 1 VS 2.441 m ² BGF, 5% der BGF
Gesamt	4.565	100%

*Wohnhäuser nicht berücksichtigt, da vermietet; Erfassungsgrad: 100% ** Stromverbrauch hier nicht berücksichtigt

Wärmeverbrauch der gemeindeeigenen Wohnhäuser (2012)***

Objekte	BGF gesamt	% erneuerbar beheizt
Gemeindeeigene Wohnhausanlagen	61.300 m ²	95%

***bei vermieteten Objekten ist der Strom- und Wärmeverbrauch nicht bekannt

Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2012)

Objekte und Anlagen	MWh	%
Kommunale Gebäude	1.667	48
Wohnhäuser(nur Allgemeinbereiche)	94	3
Straßenbeleuchtung	1.193	35
Abwasser (nur Pumpanlagen)	35	1
Wasserversorgung	463	13
Gesamt	3.452	100,0

4 e5 IN DER GEMEINDE



Aufnahme in das e5-Programm: 2011

1. Zertifizierung:  (41%, 2013)

e5-Teamleiter: Bgm. LAbg. Rupert Dworak

e5-Energiebeauftragter: EB Ing. Helmut Million


e5-politischer Energiereferent: VBgm. Mag. Christian Samwald (bis 2012) STR Daniela Mohr (ab 2013)

Energieteam: STR Franz Schnell, STR Peter Spicker, STR Ing. DI Nicole Haberler, GR Thomas Zwazl, GR Franz Reiterer, GR DI Thomas Perz, GR Ilhami Bozkurt, Stadtamtsdirektor Mag. Gernot Zottl, Bereichsleiter Ing. Michael Schechl, Bereichsleiter Robert Unger, Ing. Christian Karner, DI Bernhard Sachernegg, Dr. Georg Lechner

e5-Betreuerin: Monika Panek

Auditor/in (national): Hannes Obereder

5 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2013

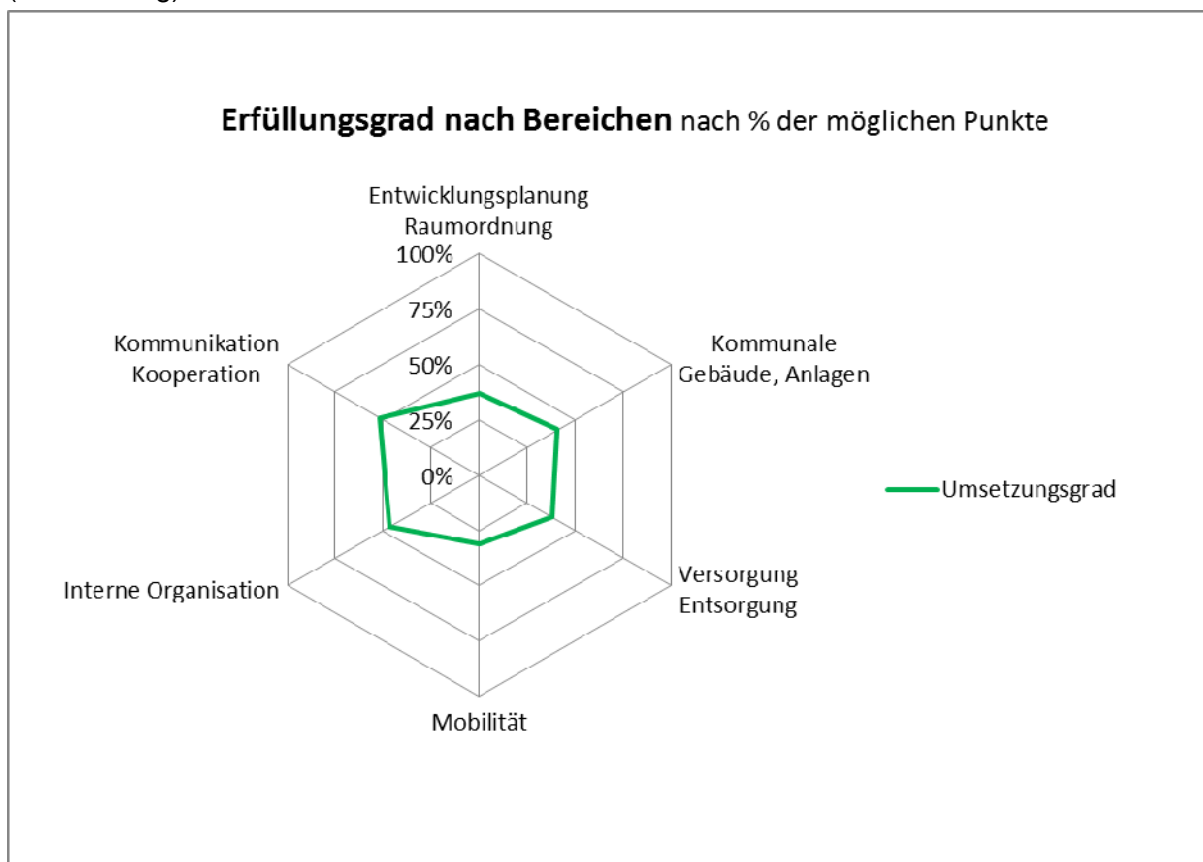
Mögliche Punkte	410
Erreichte Punkte	169,7
Umsetzungsgrad	41 %
Auszeichnung	

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

Energiepolitisches Profil:

Das energiepolitische Profil beschreibt den Umsetzungsgrad in den einzelnen Bereichen, gibt jedoch keine Auskunft über das absolute Punktepotenzial der Maßnahmen (Gewichtung).



Maßnahmen	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	63	23,5	37%
1.1 Konzepte, Strategie	32	25	10,3	41%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18	8,1	45%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20	14	1,3	9%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	12	6	3,8	63%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	30,9	41%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26	26	13,3	51%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	15,6	39%
2.3 Besondere Massnahmen	10	10	2	20%
3 Versorgung, Entsorgung	104	44	16,6	38%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1	0,0	0%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	-	-
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	22	9,3	42%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	7	1,1	16%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	12	4,4	37%
3.6 Energie aus Abfall	16	2	1,8	90%
4 Mobilität	96	87	28,3	33%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8	8	2,4	30%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	20	8,4	42%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	25	9,2	37%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20	20	5,6	28%
4.5 Mobilitätsmarketing	14	14	1,4	10%
5 Interne Organisation	44	44	20,7	47%
5.1 Interne Strukturen	12	12	6,2	52%
5.2 Interne Prozesse	24	24	10,3	43%
5.3 Finanzen	8	8	4,2	53%
6 Kommunikation, Kooperation	96	96	49,7	52%
6.1 Kommunikation	8	8	4,5	56%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16	6,4	40%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	8,1	34%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	17,6	73%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	13,1	55%
Total	500	410	169,7	41%

5.1 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Kommission gratuliert der Stadtgemeinde Ternitz zum Ergebnis der ersten Auditierung. Besondere Anerkennung verdient die vorbildhafte Einführung und konsequente Durchführung der Energiebuchhaltung und die Bemühungen, den Energieverbrauch in der Verwaltung zu senken und dabei auch die Nutzer mit einzubeziehen.

Die e5 – Kommission würdigt die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, die Einbeziehung der Bevölkerung durch die PV - Bürgerbeteiligungsanlage, die Zusammenarbeit mit den Schulen, sowie die Vorbildwirkung der Gemeinde durch die Anschaffung eines E-Autos.

Durch die Implementierung des Energiebeauftragten nach dem Energieeffizienzgesetz ist gemeinsam mit dem e5-Team eine tragfähige Struktur für erfolgreiche Umsetzungen geschaffen worden.

Das e5- Team ist durch eine ausgewogene Beteiligung von Verwaltung, Politik und fachlich interessierten Personen aus der Bevölkerung gut für die Zukunft aufgestellt.

Die e5-Stadt Ternitz ist auf einem guten Weg. Die Herausforderung für die kommenden Jahre wird sein, dass die Ergebnisse der Auditierung durch konsequente und engagierte Arbeit und Projektumsetzungen bestätigt und weiterentwickelt werden.

Im Bereich der Energieeffizienz, der Mobilität und der Kommunikation und Kooperation liegen große Aufgaben vor Ternitz.

Die Kommission empfiehlt weiters, die politischen Ziele zur Energieautarkie in einem Energieleitbild mit Zeitplanung und Maßnahmen noch zu schärfen und daraus die weiteren Planungen zur Erreichung dieser Ziele abzuleiten.

Die e5 – Kommission gratuliert der Stadtgemeinde Ternitz herzlich zur erreichten Auszeichnung und wünscht dem e5- Team viel Erfolg für zukünftige Projekte!

e5 – Auditor:

DI (FH) Hannes Obereder, energiebewusst Kärnten

e5 – Kommission:

HR DI Ilse Wollansky, NÖ Landesregierung, Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)

Ing. Franz Patzl, NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt und Energiewirtschaft (RU3)

Mag. DI Dr. Heimo Bürbaumer, Austrian Energy Agency, Geschäftsstelle e5- Österreich

Mag. Michael Praschl, Motiv & Mobilitätsforschung, klima:aktiv mobil

6 STÄRKEN UND POTENTIALE

6.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
1	Entwicklungsplanung und Raumordnung				
1.1	Konzepte, Strategie	32	25	10,3	41%
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6	1,8	30
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6	2,3	38
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	4,6	46
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	2	0,7	35
1.1.5	Abfallkonzept	4	1	0,9	90
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18	8,1	45%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8	3,6	45
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	10	4,5	45
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	14	1,3	9%
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10	4	0,8	19
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	10	0,5	5
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	6	3,8	63%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	2	1,2	60
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4	2,6	65
		84	63	23,5	37%

Stärken:

- Klimabündnis-Gemeinde seit 1991
- Energiepolitische Vision von „energieautarkem Ternitz“ und „Sonnenkraftwerk Ternitz“
- Gemeinde verfügt über eine Energiebilanz (aus regionalem Energiekonzept 2011) und Indikatoren zur Entwicklung (Solaranlagen, PV-Anlagen, Energieberatungen, geförderten Bauvorhaben)
- Mehrjährig ausgerichtete Energieplanungen werden vom e5-Team durchgeführt (Erweiterung des Biomassefernwärmenetzes, PV-Solarpotenzialanalyse)
- Planungen, um Hochwasserrisiko zu verringern
- Durchführung eines klima:aktiv Mobilitätschecks (2011) mit umfangreichem Maßnahmenkatalog
- Energieberatungen im Bauamt und Ausgabe einer Bauleutemappe
- Vertragsraumordnung (Bauzwang) bei Grundstücksverkauf ist im Gemeinderat beschlossen

Potentiale:

- Energieleitbild für die Gemeinde erstellen und veröffentlichen
- Regelmäßige Erstellung einer Energie/CO₂-Bilanz für das Gemeindegebiet
- Energiekonzept für die Gemeinde und Entwicklung eines konkreten und umfangreichen Maßnahmenpaketes mit Zeitplan und Verantwortlichkeiten
- Konzept zur Risikoabschätzung für die Folgen des Klimawandels anhand der Klimawandelanpassungsstrategie
- Energieberatung mehr in Bauverfahren integrieren, Beratungszahlen erhöhen
- Umsetzung der beschlossenen Baulandmobilisierungsmaßnahmen (Bauzwang) bei Verkauf von Grundstücken, flächen- und energiesparende Raumordnung etablieren (Raumordnungskonzept, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan)

6.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen				
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	13,3	51%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4	1,2	30
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	5	84
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	5,4	90
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6	1,7	28
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	4	0	0
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	15,6	39%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	8	100
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	1	12
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8	2,6	32
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	2,2	27
2.2.5	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8	8	1,8	23
2.3	Besondere Massnahmen	10	10	2	20%
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6	2	33
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4	0	0
		76	76	30,9	41%

Stärken:

- Genereller Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zu energieeffizientem und nachhaltigen Bauen und Sanieren
- Bestandsaufnahme aller kommunalen Gebäude vorhanden (Erfassungsgrad 100%)
- Energiebuchhaltung: seit 2009 jährliche Daten, seit 2011 monatliche Daten
- Sanierungsplanung: Reihung und Priorisierung der zu sanierenden Objekte
- Straßenbeleuchtung: Energiebuchhaltung, Tausch in LED bei 9 Hochleuchten sowie ein Straßenzug in LED
- 74% der Gemeindegebäude und 95% der gemeindeeigenen Wohnhäuser werden mit biogener Fernwärme versorgt
- Potenzialerhebung Wasserversorgung Schwimmbad aus Grundwasser

Potentiale:

- Erstellung einer umfassenden Richtlinien bzgl. Bau und Sanierung von kommunalen Gebäuden
- Erstellung detaillierter Sanierungskonzepte für alle gemeindeeigenen Gebäude, die nicht energieeffizient sind (bezüglich Wärme – Strom und Wasserverbrauch) inkl. Lebenszykluskosten
- Analyse + Maßnahmen insbesondere für mit Strom beheizte Feuerwehrhäuser und Volksschule, Schulen und Kindergärten und Veranstaltungshallen: teilweise enorme Grenzwertüberschreitungen
- Erstellung und Präsentation eines jährlichen Energieberichts aus den Energiebuchhaltungsdaten
- Energieausweise erstellen und aushängen
- Fehlende Wasserdaten bei Energiebuchhaltung ergänzen, Zähler adaptieren (Wärme und Strom trennen)
- Einkauf von zertifiziertem Ökostrom
- Mustersanierung oder Neubau nach höchsten Energieeffizienzkriterien als Best Practise Beispiel

6.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
3	Versorgung, Entsorgung	Max.	Mögl.	Eff.	%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1	0,0	0%
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0	-	-
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	1	0,0	0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	-	
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0	-	-
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0	-	-
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0	-	-
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	22	9,3	42%
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	6	0,9	15
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	10	10	6,4	64
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	8	6	2,0	34
3.3.4	Wärmekraftkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion	10	0	-	-
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	7	1,1	16%
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	5	0,0	0
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	2	1,1	55
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	12	4,4	37%
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	4	1,2	30
3.5.2	Externe Abwärmennutzung	4	2	0,0	0
3.5.3	Klärgasnutzung	4	2	2,0	100
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	4	1,2	30
3.6	Energie aus Abfall	16	2	1,8	90%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	2	1,8	90
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	0	-	-
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0	-	-
		104	44	16,6	38%

Stärken:

- Biomasseheizwerk(EVN) erhöht den Anteil der Eigendeckung mit erneuerbarer Energie (Wärme), derzeit kein wirtschaftliches Potenzial für Kraft –Wärme-Kopplung (Nutzung von Strom)
- Energetische Nutzung der Abfälle durch Abfallverband Neunkirchen und optimierter Transport mit Bahn
- Potenziale für erneuerbare Energien auf Gemeindegebiet teilweise erhoben (Regionales Energiekonzept, PV-Studie)
- Erhöhung der PV - Leistung auf Gemeindegebiet durch den Start des PV Projekts „Sonnenkraftwerk Ternitz“

Potentiale:

- Zweckbindung für Abgabe für leitungsgebundene fossile Energieträger für Energieeffizienzprojekte

- Gespräche mit Industrie und Gewerbe über mögliche nutzbare Abwärmepotenziale (Schöller Bleckmann)
- Trennsystem Regenwasser - Schmutzwasser ausbauen, Versiegelung vermeiden, Versickerung von Regenwasser fördern
- Überprüfung der Pumpenanlagen der Wasserversorgung hinsichtlich Energieeffizienz
- Evaluierung/Analyse der Kläranlage
- Potenzialerhebung für Abwärmenutzung aus Abwasserleitungen
- Ausbau des Fernwärmenetzes im Ortsteil Pottschach vorantreiben
- Bewusstseinsbildung zu effizienten Umgang mit Wasser, verschiedene Zielgruppen
- Potenzialerhebung für Kleinwasserkraft auf Gemeindegebiet

6.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
4	Mobilität	8	8	2,4	30%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	2,4	30%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	4	1,0	25
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	4	1,4	35
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	20	8,4	42%
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	2	0,1	5
4.2.2	Hauptachsen	6	6	2,7	45
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10	4,8	48
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	2	0,8	40
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	25	9,2	37%
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10	4,0	40
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10	4,0	40
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	5	1,8	35
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	20	5,6	28%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	10	3,0	30
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	4	0,0	0
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6	3,3	55
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	1,4	10%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8	1,4	18
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	0,0	0
		96	87	28,3	33%

Stärken:

- Mobilitätsbefragung der VerwaltungsmitarbeiterInnen (2012)
- Grundsatzbeschluss für die energieeffiziente Beschaffung von Fahrzeugen für den Fuhrpark
- Anschaffung eines e-Autos für „Essen auf Räder“

- Gliederung in Haupt- und Nebenachsen,(3 Kreisverkehre bei Hauptachse errichtet)
- Viele Nebenstraßen und Siedlungsstraßen temporeduziert (30er Zonen)
- Geförderte Taxifahrten für Fahrten innerhalb von Stadtgebiet
- Park and Ride Anlage für Kfz und Fahrräder an den Bahnhöfen Ternitz und Pottschach
- gute öffentliche Anbindung an übergeordneten Bahnverkehr (VOR)
- Öffentl. Fahrradverleihsystem Nextbike mit einer Ausleihstation
- zwei Radwege durch den Ort

Potentiale:

- Erarbeitung von Maßnahmen aus der Mobilitätsbefragung
- Richtlinien für effiziente Gemeinde – Fahrzeuge
- Jährliche Fahrzeugbuchhaltung und jährlicher Bericht vor Gemeindegremium
- Keine Parkraumbewirtschaftung, Potenzial dafür beim neuen Stadtplatz prüfen
- Laufende Verbesserung der vorhandenen Radfahrabstellanlagen
- Fahrradverleihsystem kaum genutzt; Bewerbung, touristische Nutzung und weitere Stationen prüfen
- absperrbarer Fahrradraum am Bahnhof, Servicestelle für Radfahrer
- Mobilitätsmanagement für Schulen und Betriebe und Bevölkerung (Homepage, Mobilitätsverantwortlicher)
- Regelmäßige Informationen und Veranstaltungen für Bürger/innen
- Umsetzung des Maßnahmenkataloges vom Klima:Aktiv Mobilitätscheck
- Mobilitätsberatung im Bauverfahren
- Potenzial für Vortritt für ÖV prüfen: Haltestellen ohne Busbuchten
- Potenzial für ÖV – Angebote innerhalb der Gemeinde prüfen (die einzelnen Ortsteile sind öffentlich nicht erreichbar)
- Umsetzung eines Leuchtturmprojektes

6.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
5	Interne Organisation	Max.	Mögl.	Eff.	%
5.1	Interne Strukturen	12	12	6,2	52%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	8	4,4	55
5.1.2	Gremium	4	4	1,8	46
5.2	Interne Prozesse	24	24	10,3	43%
5.2.1	Einbezug des Personals	2	2	0,6	30
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	6,0	60
5.2.3	Weiterbildung	6	6	3,7	61
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6	0,0	0
5.3	Finanzen	8	8	4,2	53%
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8	8	4,2	53
		44	44	20,7	47%

Stärken:

- Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energie/Klimaschutz vorhanden (Energiebeauftragter ernannt)
- Budget für die energiepolitische Arbeit ist vorhanden (e5-Team, Öffentlichkeitsarbeit)
- Gemeinde unterstützt prinzipiell Weiterbildungen der MitarbeiterInnen
- Politisch verantwortliche Entscheidungsträger und Gemeindeverwaltung sind im e5 Team integriert
- Viele Weiterbildungen vom Energiebeauftragten zu Energiethemen
- Das e5 – Team tagt 3 mal pro Jahr, die Sitzungen werden protokolliert
- Das e5-Team führt jährlich interne Audits durch und macht Jahresplanungen
- Projekte mit Verwaltung: Energieeffizienz - Workshop in der Verwaltung (2012), großes Energiesparprojekt der Verwaltung (2011, 2012)

Potentiale:

- Veröffentlichung der Auditergebnisse, des jährlichen Aktivitätenplanes und Indikatoren (Homepage, Gemeindezeitung)
- Umfassende Regelungen für ökologisches Beschaffungswesen (Beschaffungsrichtlinien) und Umsetzungen in den Abteilungen starten
- Anreizsystem für Eigeninitiative von Mitarbeiter/innen
- Jährliche Berichtslegung der Arbeit des e5-Teams vor Gemeindegremien
- Weiterbildungsbedarf erheben und zu Weiterbildungen nach e5-Handlungsfeldern motivieren
- Regelmäßige e5-Sitzungen und Umsetzungen der Jahresplanungen
- Weiterführung des Energiesparprojektes
- Investive Maßnahmen der e5-Planungen ins Budget einbringen
- Frei verfügbares Budget für das e5-Team und detaillierte Aufstellung des Budgets für energiepolitische Arbeiten

6.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
6	Kommunikation und Kooperation	Max.	Mögl.	Eff.	%
6.1	Kommunikation	8	8	4,5	56%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4	3,0	75
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	1,5	37
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16	6,4	40%
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6	0,9	15
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6	4,9	82
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2	0,6	30
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2	0,0	0
6.3	Kooperation und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	8,1	34%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10	4,0	40
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6	2,1	35
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	0,9	22
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4	1,1	28
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	17,6	73%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	5,4	90
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10	9,0	90
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4	2,2	55
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	1,0	25
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	13,1	55%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10	4,7	47
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	1,4	36
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10	7,0	70
		96	96	49,7	52%

Stärken:

- Regelmäßig Energie- und Klimaschutzthemen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Kooperationen mit Schulen (2013 Energieworkshops in Klassen und in Kooperation mit KEM)
- Bürger/innen und Interessensvertreter/innen sind grundsätzlich im e5 – Team
- Gemeindeförderungen für Bürger/innen
- Kooperation mit Region (Leaderregion NÖ-Süd, Klima-Energie-Modell-Region, e5 – Gemeinden)
- Gemeinde bewirbt Energieberatung für Bevölkerung (z.B. Energieberatung für einkommenschwache Haushalte, Stromsparberatung)
- PV – Bürgerbeteiligungsprojekt „Sale and Lease Back“ mit regionalem Unternehmen

Potentiale:

- Jährlicher Öffentlichkeitsarbeitsplan gemeinsam mit e5-Team (Kommunikationskonzept)
- Regelmäßige Gespräche und Kooperationen mit Betrieben und Industrie im Energiebereich

- Regelmäßige wiederkehrende Energieschwerpunkte und Veranstaltungen in der Gemeinde (z.B. Tag der Sonne, Klimaaktionswoche, Mobilitätswoche, Energiebuchhaltung für Private etc.)
- Kooperationen mit Schulen weiterführen, Projekte mit Kindergärten initiieren
- Regelmäßige Stellungnahmen zu energiepolitischen Themen
- Klare Aussagen zu Standortmarketing in Energiefragen
- Motivation zur Beteiligung von Bürger/innen und Interessensvertreter/innen im e5 – Team
- Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Vereinen, Forst.- und Landwirtschaft, Multiplikatoren
- Institutionalisierte und regelmäßige Gespräche mit Investoren, Wohnbauträgern, sozialen Wohnbauträgern zu Energieeffizienz und erneuerbarer Energie
- Beschluss zu regelmäßigen Treffen mit Wohnbauträgern
- Ansiedlung von „grünen“ Firmen
- Adaptierung der Gemeindeförderungen und Evaluierung wegen sinkender Auszahlungssummen
- Schaffung eines Leuchtturmprojekts im Energiebereich